

Der Knackpunkt: Das Geld

Das Gremium für die Umsetzung (Subsidiary Body on Implementation, SBI) traf sich im September 2020 und diskutierte die Mobilisierung der benötigten Ressourcen. Dieses Thema wird für den weiteren Verlauf der Verhandlungen entscheidend sein. Die Länder des globalen Südens betonen zu Recht immer wieder, wie wichtig für sie finanzielle Unterstützung für die Umsetzung des Abkommens ist. Wenn Deutschland und die EU es also ernst meinen mit dem Schutz der Biodiversität, wie die Statements beim Biodiversitäts-Gipfel der UN Ende September vermuten lassen,³ stehen sie in der Verantwortung. Neben den genannten Aspekten muss für ausreichende Haushaltsmittel gesorgt werden, um das gemeinsame Abkommen in den eigenen Grenzen umzusetzen, aber auch, um andere Länder zu unterstützen.

 **Magdalene Trapp**

Die Autorin ist Referentin für Biodiversitätspolitik und Naturschutz beim Naturschutzbund Deutschland (NABU).

Wichtige bevorstehende Treffen

1. Quartal 2021: SBSTTA und SBI in Kanada 2021 (ohne konkretes Datum): Weltnaturschutzkongress der IUCN (Weltnaturschutzunion) in Frankreich 2021 (ohne konkretes Datum): Open-ended Working Group (OEWG) 3 in Kolumbien 2021 (genauer Termin noch offen, frühestens im 2. Quartal, voraussichtlich Herbst): Vertragsstaatenkonferenz der Konvention über die biologische Vielfalt (CBD COP15) in Kunming, China

1 <https://www.cbd.int/gbo5>.

2 <https://www.cbd.int/doc/c/3064/749a/0f65ac7f9def86707f4eaeafa/post2020-prep-02-01-en.pdf>.

3 <https://www.un.org/pga/74/united-nations-summit-on-biodiversity/>

WIE WEITER MIT DER GLOBALEN CHEMIKALIENPOLITIK?

Die Konferenz über das internationale Chemikalienmanagement ist um 10 Monate verschoben

Hätte es die COVID-19-Pandemie nicht gegeben, hätten sich im Oktober 2020 rund 1.000 Delegierte zur 5. Internationalen Konferenz zum Chemikalienmanagement (International Conference on Chemicals Management, ICCM5) in Bonn getroffen, um einen neuen politischen Rahmen für das internationale Chemikalienmanagement zu beschließen. Das Mandat des Strategischen Ansatzes für das Internationale Chemikalienmanagement (Strategic Approach on International Chemicals Management, SAICM), eines internationalen Multistakeholder-Prozesses unter dem Dach des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (United Nations Environment Programme, UNEP), läuft Ende 2020 aus und muss neu verhandelt werden.

Unter deutscher Präsidentschaft wird ICCM5 nun voraussichtlich im Juli 2021 wie geplant in Bonn stattfinden.

Für den weiteren Verhandlungs- und Vorbereitungsprozess hat das zuständige SAICM-Bureau im September einen Fahrplan erstellt.

In vier virtuellen Arbeitsgruppen (Virtual Working Groups, VWGs) werden ab Oktober 2020 per E-Mail oder optional in Online-Meetings zu vier Themen Vorschläge für ein Abschlussdokument von ICCM5 erarbeitet oder offene Fragen aufgezeigt. Die Ergebnisse der VWGs fließen dann in die weiteren Verhandlungen ein. Die VWGs sind offen für alle Stakeholder, die sich beim SAICM-Sekretariat dafür registrieren.

Neben den Verhandlungen für ein neues SAICM findet gleichzeitig die Vorbereitung einer Ministerdeklaration statt, die bei der ICCM5 verabschiedet werden soll. Dazu wurde eine sogenannte Friends of the President Group eingerichtet. Die Gruppe besteht aus 30 VertreterInnen von

DIE VIRTUELLEN ARBEITSGRUPPEN

VWG Targets: Hier geht es um die Frage, welche konkreten Ziele das neue SAICM erreichen will. Die bestehenden Vorschläge sollen finalisiert werden, auch im Hinblick auf eine bessere Einbeziehung relevanter Stakeholder wie des Landwirtschaftssektors. Es sollen Empfehlungen für geeignete Indikatoren und Zwischenziele entwickelt werden.

VWG Governance and mechanisms to support implementation: Hier soll geklärt werden, wie die institutionelle Architektur eines neuen SAICM aussehen soll und wie eine bessere Umsetzung der Beschlüsse erreicht werden kann. Es sollen Vorschläge zu folgenden Themen entwickelt werden: multisektorale Kooperation, Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, Mechanismen zur Wirkungsmessung, Mechanismen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung, mögliche Untergremien.

VWG Issues of concern: Es wird besprochen, welche konkreten Themen das neue SAICM aufgreifen soll und welche Prozesse für deren Identifikation, Nominierung, Auswahl, Review und Priorisierung nötig sind. Außerdem soll geklärt werden, wie mit den bestehenden sogenannten Emerging Policy Issues weiter zu verfahren ist.

VWG Finance: Wie das neue SAICM und dessen Aktivitäten finanziert werden können, ist Thema dieser Arbeitsgruppe.

Regierungen aller UN-Regionen, UN-Organisationen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Zivilgesellschaft wird vertreten durch das Pestizid Aktions-Netzwerk PAN, das International Pollutants Elimination Network IPEN und HEJSupport.

Bisher sind noch viele Fragen in Bezug auf ein SAICM-Folgeabkommen offen und ungeklärt. Viel Zeit ist durch die Folgen der Corona-Pandemie verloren gegangen. Die Zeit bis Juli 2021 sollten wir nutzen, einen internationalen Rahmen für Chemikaliensicherheit zu entwickeln, der Menschen und Umwelt wirklich vor gefährlichen Chemikalien und Pestiziden schützt.



Alexandra Caterbow

Die Autorin ist Vorstandsmitglied und Ko-Direktorin bei der Umwelt- und Gesundheitsorganisation HEJSupport.

Kalender

Oktober 2020 Start der VWGs (per E-Mail oder online)

Herbst/Winter 2020 Start der Arbeit der Friends of the President Group (voraussichtlich online, sobald alle Nominierungen eingegangen sind)

voraussichtlich März 2021 4. Intersessional Process Meeting (IP4) in Rumänien (geplant als Präsenztreffen, sofern die Pandemielage es zulässt)

5. bis 9. Juli 2021 ICCM5 in Bonn

Weitere Informationen und Updates

<https://www.saicm.org>

<https://www.gifffreie-zukunft.org>

<https://www.hej-support.org/saicm>



SGR/Unsplash

RUNDBRIEF



Forum Umwelt und Entwicklung

3/2020



NO NEW NORMAL DIE WELT PROBT DEN AUSNAHMEZUSTAND

GESUNDHEIT VOR SCHULDENDIENST

Die globale Corona-
und Schuldenkrise

› Seite 2

ENDSTATION LIBERALISIERTE WELT

Treibt Corona die
Probleme des Welthandels
auf die Spitze?

› Seite 14

COVID-19 & DIE KRISEANFÄLLIGKEIT DES GLOBALEN ERNÄHRUNGSSYSTEMS

Chance für grundlegende
Veränderungen?

› Seite 17

UNTERBEZAHLT, UNPOPULÄR, WEIBLICH

In der Krise verhärten
sich Ungleichheiten

› Seite 29

ISSN 1864-0982